

# DVGW analysiert das Trockenjahr 2018 und identifiziert Handlungsbedarf für eine sichere Wasserversorgung im Klimawandel

Das Trockenjahr 2018 war eine **besondere Herausforderung** für die öffentliche Trinkwasserversorgung in Deutschland. Obwohl es bundesweit zu keinen Versorgungsengpässen gekommen ist, hat sich gezeigt: Für eine auch zukünftig **sichere Wasserversorgung** gibt es einiges zu tun für all diejenigen, die Verantwortung im Wasserversorgungssystem tragen. Das sind nicht nur die Wasserversorger, sondern auch die politischen Entscheidungsträger auf **Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene** sowie die zuständigen Behörden.

Weitere Beiträge zu dem Thema finden Sie auf der gegenüberliegenden Heftseite, ab Seite 14 dieser Ausgabe sowie in den kommenden Ausgaben dieser Zeitschrift.

Am 23. Januar 2019 haben Vertreter von insgesamt 20 Wasserversorgern aus ganz Deutschland in einem DVGW-Diskurs eine Bestandsaufnahme zu den Auswirkungen des Trockenjahres 2018 vorgenommen und Handlungsbedarf identifiziert, mit denen die Versorgungssicherheit in der Trinkwasserversorgung verbessert werden kann. In einem ersten Fazit lässt sich demnach festhalten:

- Das Trockenjahr 2018 war eine Folge des Klimawandels. Es ist anzuneh-

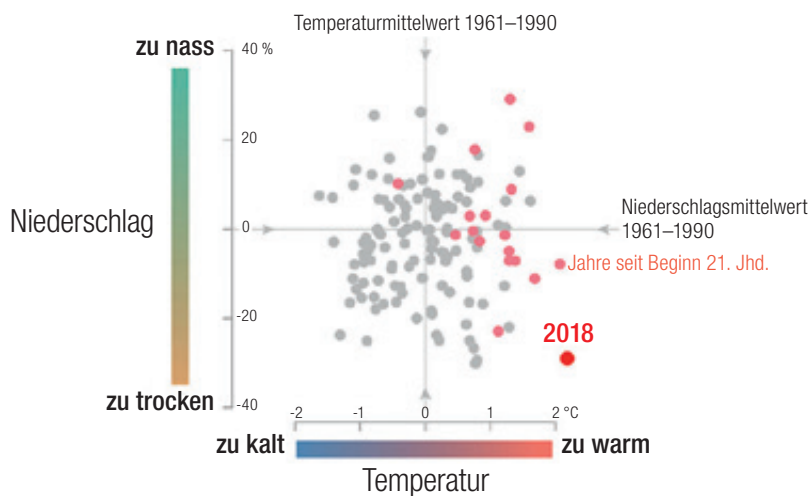
men, dass solche extremen Trockenphasen in Zukunft häufiger auftreten werden. Auch mehrere aufeinanderfolgende Trockenjahre sind ein realistisches Szenario, auf das sich die Wasserversorgung vorbereiten muss.

- Jeder Versorger sollte für sich prüfen, ob er in allen Teilen seines Versorgungssystems, angefangen bei den verfügbaren Trinkwasserressourcen bis hin zur Netzhydraulik, über die in Extremwetter-Situationen notwendigen Systemreserven und Redundanzen verfügt.

- Wasserversorger benötigen in jedem Fall Rechts- und Investitionssicherheit für Maßnahmen, die zur Resilienz des Wasserversorgungssystems bei Extremwetter-Ereignissen beitragen.
- Der Vorrang der Trinkwasserversorgung vor anderen Wassernutzungen muss ebenso diskutiert werden wie die Frage: „Welche Wasserqualität für welche Nutzung?“, u. a. vor dem Hintergrund der großen Wasserbedarfe für die landwirtschaftliche Beregnung.
- Bei der Notfallvorsorgeplanung müssen Zuständigkeiten geklärt und die Abstimmung zwischen Wasserversorgern, Kommunen, Behörden und den Einrichtungen des Katastrophenschutzes verbessert werden.

## Wie außergewöhnlich war das Jahr 2018?

Abweichung Temperatur und Niederschläge 1881–2018 für Deutschland



Die Kombination von einem wärmsten und zugleich extrem trockenem Jahr macht 2018 aus klimatologischer Sicht einzigartig.

Der DVGW wertet die Ergebnisse des Diskurses zurzeit aus und stellt den konkreten Handlungsbedarf zusammen. Darüber hinaus wird der DVGW seine Mitglieder über weitere Aktivitäten informieren und zur Umsetzung konkreter Maßnahmen das Gespräch mit betroffenen wie verantwortlichen Akteuren und Institutionen suchen. ■

Weitere Informationen zum Thema unter [www.dvgw.de/klimawandel](http://www.dvgw.de/klimawandel)